

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:
V/0975/2013
Auskunft erteilt: Herr Kupferschmidt
Ruf: 492-3300
E-Mail: Kupferschmidt@stadt-muenster.de
Datum: 19.12.2013

Betrifft

Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren - Ergebnisses des Fachbeirates Frieden

Beratungsfolge

29.01.2014	Integrationsrat	Anhörung
12.02.2014	Hauptausschuss	Vorberatung
12.02.2014	Rat	Entscheidung

Vorbemerkung:

Der vom Rat eingerichtete Fachbeirat Frieden hat die unter dargestellt Beschlussempfehlung an den Rat erarbeitet. Die Verwaltung, die den Prozess des Fachbeirates Frieden begleitet hat, leitet diesen Beschluss in Umsetzung des Auftrages des Rates vom 14.12.2011 zur politischen Beratung weiter. Eine Stellungnahme der Fachverwaltung wurde bisher nicht eingeholt.

Folgende Empfehlungen an den Rat hat der Fachbeirat Frieden beschlossen:

„Präambel – Friedensprofil der Stadt Münster schärfen –

In Anknüpfung an die eigenen geschichtlichen Wurzeln als Stadt des Westfälischen Friedens und unter Berücksichtigung der vorhandenen Aktivitäten der Kommune, der Zivilgesellschaft und der Religionsgemeinschaften beschließt der Rat der Stadt Münster, die weitere Profilschärfung als Stadt des Friedens unter den Leitgedanken einer Kultur des Dialogs zu stellen und unter dem Titel „Frieden durch Dialog“ zu kommunizieren.

Er lädt die Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftlichen Gruppen, Religionsgemeinschaften und Institutionen der Stadt Münster dazu ein, das Signet „Frieden durch Dialog“ mit Leben zu füllen.

Zur Umsetzung dieses Grundgedankens werden folgende **Beschlüsse** gefasst:

A) Für den Bereich „Bildungsarbeit und Forschung“

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Hochschulen und Fachhochschulen das Friedensprofil der Stadt Münster „Frieden durch Dialog“ ins öffentliche Bewusstsein zu tragen und Vorschläge zu erarbeiten mit den Zielen:

- eine Übersicht über bestehende Forschungsvorhaben und Lehrangebote im Themenbereich Frieden zu erstellen;
- auf dieser Grundlage koordiniert durch das Wissenschaftsbüro bei Münster Marketing im städtischen öffentlichen Raum einen Tag der Friedensforschung zu etablieren, um Ergebnisse münsterscher Friedensforschung zu präsentieren;
- angeregt durch das Wissenschaftsbüro bei Münster Marketing und in Kooperation mit städtischen Einrichtungen wie der Volkshochschule in regelmäßigen Abständen thematisch passende Ringvorlesungen für ein breites Publikum an Veranstaltungsorten der Stadt anzubieten;
- angeregt durch die Stadtbücherei Münster in Zusammenarbeit mit münsteraner Verlagen eine jährliche Veranstaltung zur Präsentation einer aktuellen Veröffentlichung mit Bezug zum Friedensprofil der Stadt Münster zu etablieren.

2. Die Verwaltung wird beauftragt,

- zur Umsetzung des in Art. 7 Abs. 2 der Verfassung des Landes NRW verankerten Auftrages der Erziehung der Jugend zur Friedensgesinnung eine Abfrage friedensrelevanter Aktivitäten in den Schulen durchzuführen mit dem Ziel der interschulischen Kooperation zur Förderung des Friedensgedankens;
- auf dieser Grundlage eine regelmäßige, alle Schulen und Schulformen berücksichtigende und stadtöffentliche Darstellung von friedensrelevanten Aktivitäten der Schulen vorzubereiten und dabei fachkompetente Kooperationspartner aus den Bereichen Bildungsinstitutionen, Zivilgesellschaft und Religionsgemeinschaften hinzuzuziehen;
- ab dem Jahr 2015 einen regelmäßigen Schülerwettbewerb zum Friedensprofil der Stadt Münster „Frieden durch Dialog“ zu organisieren und durchzuführen.

B) Für den Bereich „Ortsbezogene Erinnerungsarbeit“

1. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die auf dem Gebiet der Friedensarbeit tätigen gesellschaftlichen Gruppen Anträge gem. § 24 GO NRW stellen werden, um an Orten und Denkmälern des Kriegsgeschehens Tafeln mit weitergehenden Informationen aufstellen zu lassen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Darstellungsebene „Orte des Friedens“ für Stätten, Plätze, Mahnmale und Naturorte des Friedens in den elektronischen Stadtplan der Stadt Münster aufzunehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die auf dem Gebiet der Friedensarbeit tätigen gesellschaftlichen Gruppen die dafür notwendige Systematik erarbeiten und zur Verfügung stellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Beispiel der auf dem Gebiet der Friedensarbeit tätigen gesellschaftlichen Gruppen zu folgen und in internen und externen Publikationen etc. den eigentlichen Namen „Platz des Westfälischen Friedens“ statt des Begriffes „Rathausinnenhof“ zu verwenden.
4. Der Rat bekennt sich dazu, den Gedanken des europäischen Kulturerbesiegels für die Friedenssäle in Münster und Osnabrück unabhängig vom Ausgang des Anerkennungsverfahrens weiter mit Leben zu füllen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des Stadtmarketings eine Kooperation der Friedenssäle in Münster und Osnabrück zu entwickeln und zu fördern, beispielsweise durch eine wechselseitige Web-Cam-Live-Übertragung, und mit diesem Ziel Kontakt mit der Stadt Osnabrück aufzunehmen.

C) Für den Bereich „Internationale Friedensarbeit“

1. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - a) die Bürgerschaft Münsters über die Mayors for Peace-Erklärung, den aktuellen Mitgliederstand, aktuelle Aktionen und die Weiterentwicklung von Mayors for Peace zu informieren.
 - b) die Partnerstädte in die Dialoge und die Veranstaltungen hinsichtlich Münsters im Netzwerk Mayors for Peace mit einzubinden.
 - c) Die Verwaltung wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass eine der kommenden Jahresversammlungen der Mayors for Peace Deutschland in Münster stattfindet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, vorhandene Ressourcen für Friedenskongresse in der Stadt Münster zu erheben und in Kooperation mit den Akteuren im kommunalen und zivilgesellschaftlichen Bereich und von Religionsgemeinschaften und Bildungseinrichtungen ein attraktives Angebotsbündel für Organisationen und Veranstaltungen mit friedenspolitischer Ausrichtung zusammenzustellen und zu bewerben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - a) zu prüfen, wie – möglichst in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück – das historische Erbe der Friedenssäle und die damit verbundene Erfahrung, dass Frieden auf dem Weg des Dialoges möglich ist, in beginnenden innerstaatlichen oder internationalen Konfliktlagen zur Geltung gebracht werden kann, z. B. durch Erklärungen oder durch Schreiben an kommunale Entscheidungsträger in Konfliktregionen.
 - b) zu prüfen, ob und inwieweit sich Münster und Osnabrück als Orte für Friedensverhandlungen auch in internationalen Konflikten anbieten können.
4. Die Partnerstädte werden eingeladen, eigene Friedenssymbole im öffentlichen Raum der Stadt Münster einzubringen.

D) Für den Bereich „Öffentliche Veranstaltungen“

1. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass im Rahmen des Online-Veranstaltungskalenders Münster die Termine der Jahresagenda „Erinnerungs- und Gedenktage“ (siehe V/0863/2011) veröffentlicht und auf gesonderten Seiten im Rahmen des Online-Auftritts der Stadt Münster erläutert werden.
2. Er beauftragt die Verwaltung,
 - a) den Online-Veranstaltungskalender weiterzuführen und einen Vorschlag für die dauerhafte Pflege des Kalenders zu erarbeiten,
 - b) jeweils zum Jahresanfang relevante Akteure im Handlungsfeld Frieden zu einem Informations- und Austauschtreffen einzuladen,
 - c) den Facharbeitskreis '1648 – Dialoge zum Frieden' um Kontaktaufnahme mit Kooperationspartnern in Osnabrück zu bitten, im Sinne des verbindenden Erbes, Friedensstädte zu sein, regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen zu etablieren.
3. Der Rat der Stadt Münster beschließt, die Richtlinien der Kulturförderung auf den Bereich „Frieden durch Dialog“ zu erweitern und dabei eine Unterstützung von Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen zum Thema Frieden und Versöhnung vorzusehen.

E) Struktur und Institutionalisierung

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit in interkulturellen Konflikten in der Stadtgesellschaft bzw. in den Stadtteilen neben den etablierten kommunalen Handlungsinstrumenten verstärkt auf das Mittel der Mediation zurück gegriffen werden kann.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, aus dem Kreis der durch den Fachbeirat Frieden besetzten Institutionen der Stadtgesellschaft eine mit fünf Personen besetzte Arbeitsgruppe Frieden, besetzt mit jeweils zwei Vertretern der Religionsgemeinschaften sowie der zivilgesellschaftlichen Friedensgruppen und einem/einer Vertreter/in des Integrationsrates der Stadt Münster, zu bilden.
Die Arbeitsgruppe Frieden soll
 - a) vorhandene Angebote in die öffentliche Kommunikation (z.B. den Online-Kalender) einbringen,
 - b) in die Stadtgesellschaft hinein dazu anregen und motivieren, kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen im Sinne des städtischen Friedensprofils „Frieden durch Dialog“ zu entwickeln bzw. in die Stadt zu holen,
 - c) die Umsetzung und Institutionalisierung dieser Sachentscheidung begleiten,
 - d) die Arbeit der Verwaltung begleiten.
3. Die Zuständigkeit des Hauptausschusses wird um den Themenkomplex „Frieden durch Dialog“ erweitert. Die Verwaltung wird beauftragt, im Hauptausschuss regelmäßig über die Umsetzung der Beschlüsse zu berichten.
4. Zur Koordinierung der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird die bisher für die Geschäftsführung des Fachbeirates Frieden eingesetzte halbe Stelle stellenplanneutral bis zum 31.12.2014 weitergeführt.
5. Der Kämmerer wird gebeten, die nicht verausgabten Mittel für die Arbeit des Fachbeirates Frieden in Höhe von insgesamt 30.000 € zur Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen gemäß § 22 Gemeindehaushaltsverordnung in das Haushaltsjahr 2014 zu übertragen.“

Beschreibung des bisherigen Verfahrens:

1. Antrags- und Beschlusslage

Mit ihrem gemeinsamen interfraktionellen Antrag „Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren“ (A-R/0023/2008) vom 21.04.2008 hatten die Ratsfraktionen sowie das Einzelmitglied im Rat angeregt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, welche Maßnahmen und Veranstaltungen Beiträge leisten, das Profil Münsters als Stadt des Friedens weiter zu stärken; der Antrag stützt sich auf einen ihm vorangegangenen Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen den Fraktionen, dem Friedensforum und dem damaligen Ausländerbeirat. Konkret schlägt der Antrag vor,

- einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Stadt und der Zivilgesellschaft zu erstellen;
- falls möglich, diese Aktivitäten zu bündeln, z. B. durch einen gemeinsamen Internetauftritt;
- Perspektiven zu entwickeln und aufzuzeigen, wie eine Profilschärfung konzeptionell erreicht werden kann;
- Perspektiven aufzuzeigen, wie die bestehenden Friedensgruppen koordiniert in diesen Prozess eingebunden werden können.

Das Anliegen wurde in der Entscheidung des Hauptausschuss vom 18.06.2008 zur Vorlage V/0504/2008 behandelt. Der Hauptausschuss nahm zustimmend zur Kenntnis, dass die Verwaltung das Grundanliegen des Antrags inhaltlich aufgreift und mit den in diesem Themenfeld tätigen Akteuren kooperativ umsetzen wird. Dazu wurde die Verwaltung beauftragt, perspektivische Zielgespräche zu führen, einen konkreten Vorschlag zur inhaltlichen Aufarbeitung und zum weiteren Verfahren abzustimmen und diesen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Nach einer Reihe von Gesprächen zwischen der Verwaltung und den Initiatorinnen bzw. Initiatoren des Antrags hat der Hauptausschuss mit Beschluss vom 09.06.2010 zur Vorlage V/0234/2010 die Verwaltung beauftragt, den „Arbeitskreis Friedenskultur“ einzurichten und diesen beauftragt, die mit dem Ratsantrag formulierten Überlegungen zu vertiefen und mit Blick auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten aufzubereiten.

Der „Arbeitskreis Friedenskultur“ erarbeitete von Juni 2010 bis Oktober 2011 den Bericht

„Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren
Bericht und Empfehlungen des Arbeitskreises Friedenskultur“,

der im November 2011 dem Oberbürgermeister überreicht wurde.

Zum Bericht (Vorlage V/0863/2011) fasste der Rat am 14.12.2011 den folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Prüfung, Konkretisierung und Umsetzung der im Bericht des Arbeitskreises Friedenskultur formulierten Empfehlungen (Anlage 1 der Vorlage) nach Maßgabe der personellen Kapazitäten und finanziellen Möglichkeiten zu koordinieren.
2. Zur Unterstützung der Aufgabenwahrnehmung durch die Verwaltung wird ein Fachbeirat eingerichtet, der sich wie folgt zusammensetzt:

Der Fachbeirat setzt sich aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern und jeweils ein von den Parteien des Rates benanntes, nicht stimmberechtigtes Mitglied zusammen.

Die stimmberechtigten Mitglieder setzen sich aus:

- ein vom Integrationsrat benanntes Mitglied,
- fünf Mitglieder aus dem Kreis zivilgesellschaftlicher Friedensorganisationen/-gruppen sowie
- fünf Mitglieder aus dem Kreis der Friedensgruppen im Bereich der Kirchen und Religionsgemeinschaften zusammen.

3. Über die Umsetzung der Empfehlungen berichtet die Verwaltung dem Rat im 2. Halbjahr 2013.
4. In der Überzeugung, dass sich die Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki nirgendwo wiederholen dürfen, tritt die Stadt Münster für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen ein. Zum Zeichen der Solidarität mit den Städten dieser Welt in ihrem gemeinsamen Wunsch nach einer vollständigen nuklearen Abrüstung wird die Stadt Münster dem internationalen Netzwerk Mayors for Peace beitreten.

2. Konstituierung und Begleitung der Arbeit des Fachbeirates Frieden

Im Mai 2012 fanden auf Einladung der Verwaltung zwei Sitzungen statt, in denen die Vertreter der zivilgesellschaftlichen Friedensorganisationen/-gruppen bzw. der Friedensgruppen im Be-

reich der Kirchen und Religionsgemeinschaften aus ihrer Mitte die Vertretungen für den Fachbeirat Frieden bestimmten. Es wurden je fünf Vertreter/innen benannt.

Der Integrationsrat wurde durch die Verwaltung um die Benennung seiner Vertretung gebeten. Er benannte Herrn Marinos als Vertreter für den Fachbeirat Frieden.

Die Konstituierung des Fachbeirates Frieden erfolgte im Juni 2012 unter Vorsitz des Oberbürgermeisters. Das Gremium tagte insgesamt 11 Mal.

Auf der Basis der Empfehlungen des Arbeitskreises Friedenskultur wurden die entwickelten Projektideen in den verschiedenen Handlungsfeldern konkretisiert und priorisiert. In Arbeitsgruppen wurden die priorisierten Projektideen getrennt nach Handlungsfeldern aufgearbeitet ausgewertet und in entsprechende Beschlussempfehlungen an den Rat gefasst.

Dem Fachbeirat gehörten an:

Stimmberechtigte Mitglieder:

A: aus dem Bereich von Kirchen und Religionsgemeinschaften

Herr Pfr. Dr. Dechow
Herr Kaatz
Herr Kersken
Frau Ögel
Frau Schweder

Stellvertretung:
Herr Demir
Frau Heveling
Herr Pfr. Krefis
Frau Dr. Peus-Bispinck
Frau Thomas

B: aus dem Bereich von zivilgesellschaftlichen Friedensgruppen und –organisationen:

Herr Determann
Herr Dingerkus
Herr Heidbrink
Herr Dr. Kinkelbur
Herr Korth

Stellvertretung:
Herr Schneider
Frau Brüggemann
Herr Hülsken
Frau Englert

C: auf Vorschlag des Integrationsrates:

Herr Marinos

Beratende Mitglieder:

auf Vorschlag der Parteien aus dem Rat:

Herr RH Halberstadt
Herr RH von Olberg,

Herr RH Peters
Herr Gerhardy
Herr (RH) Bruns
Herr Kersting
Herr Rosenfeld

CDU-Ratsfraktion
SPD-Ratsfraktion, Vertretung:
Herr Bürgermeister Holger Wigger
Bündnis 90/Die Grünen/GAL-Ratsfraktion
FDP-Ratsfraktion
DIE LINKE – Ratsgruppe Münster
Ratsgruppe UWG/ÖDP
Piratenpartei

Von der Verwaltung:

Herr Kupferschmidt

Amt für Bürger- und Ratsservice

Schriftführung:

Herr Nover

Amt für Bürger- und Ratsservice

3. Ergebnisse

Fertig gestellt wurde bereits im Jahr 2012 die Internetseite¹ des Fachbeirates Frieden mit Informationen und Links zu Arbeit und Grundlagen des Fachbeirates Frieden, außerdem zu Mayors for Peace. Außerdem wurde ein Online-Veranstaltungskalender-Frieden entwickelt, der auf derselben Seite angeboten wird, auch erreichbar ist über eine eigene Adresse² oder über die Seite www.muenster.de über die Links Freizeit und Sport sowie Kultur. Der Kalender wird seitdem für Veranstaltungen zum Themenbereich Frieden genutzt. Die Freigabe und Einstellung von Veranstaltungen sowie die Pflege des Online-Kalenders liegen bei der Verwaltung. Für die Einstellungspraxis werden die folgenden Einstellungskriterien angewandt:

- ein (mindestens auch) in Münster stattfindender Veranstaltungsort
- eine Initiative oder Organisation (auch) mit Sitz in Münster mit einer eindeutigen Identifizierungsmöglichkeit
- eine friedenthematische Eindeutigkeit
- ein plurales Friedensverständnis
- Seriosität der einstellenden Initiative oder Organisation

Umgesetzt wurde der Beitritt des Oberbürgermeisters zu Mayors for Peace, der im April 2012 erfolgte. In diesem Kontext beteiligte sich die Stadt Münster auch am „Flaggentag“ von Mayors for Peace am 8. Juli 2013. Auf einer eigenen Internetseite³ unter www.mayorsforpeace.de wird über den Fachbeirat Frieden sowie den Flaggentag berichtet.

i.v.

gez.
Wolfgang Heuer
Stadtrat

Anlage: Interfraktioneller Antrag Nr. A-R/0023/2008 „Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren“

¹ http://www.muenster.de/stadt/ratsangelegenheiten/fachbeirat_frieden.html

² http://www5.stadt-muenster.de/01/vdb/ps_suche.cfm

³http://www.mayorsforpeace.de/liste-der-buergermeister/stadt-detail.html?tx_mfpmayorsdb_pi1%5Bcityid%5D=570&tx_mfpmayorsdb_pi1%5Bbacklink%5D=138%7C%7C%7C5

